



Bürgermeister Thomas Falter (links) und viele Vereinsvorstände gratulierten dem Jubilar Anton Bauer (Mitte) zu seinem 80. Geburtstag.

Foto: Sägenschnitter

Der Ur-Wackersdorfer Anton Bauer feiert 80. Geburtstag

FEIER Zahlreiche Vereinsvorstände und Ehrengäste ließen es sich nicht nehmen, dem Jubilar persönlich zu gratulieren.

VON VERENA SÄGENSCHNITTER

WACKERSDORF. Zu seinem Ehrentag wollten dem gebürtigen Wackersdorfer Anton Bauer viele Menschen persönlich die Hand schütteln: Bürgermeister Thomas Falter, sowie Liane Tischner vom Ortsverband der CSU überreichten ihm zahlreiche Präsente. Auch der ehemalige Pfarrer Josef Höning mit Pastoralassistenten Andreas

Holzfurtner schauten vorbei, um den selbsternannten „Ur-Wackersdorfer“ ihre Glückwünsche auszusprechen.

Der 80-jährige wuchs als einziger Bub unter sechs Schwestern in Wackersdorf auf. Seine Mutter Margareta Bauer stammt ebenfalls aus Wackersdorf, der Vater Anton Bauer war aus dem Fichtelgebirge zugezogen. Nach der Schulzeit begann er eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der BBI, der Bayerischen Braunkohlen Industrie in Schwandorf. Dort arbeitete er bis zu seinem Ruhestand. In seiner Freizeit werkelt der gebürtige Wackersdorfer gerne in seinem Garten.

Seine Leidenschaft ist aber das Radfahren. Damit habe er schon halb Europa bereist, witzelt er. Im Alter von

71 Jahren fuhr er mit seinem Drahtesel sogar bis nach Rom. Zu dieser Zeit machte er zweimal im Jahr Radl-Urlaub. An der Donau entlang, alle Wege rund um die Naab und bis nach Rügen hat es ihn verschlagen. „Heute fahre ich immer noch gerne Rad, aber eben nicht mehr so lang“, sagt er.

Die Frage nach den Vereinsmitgliedschaften im Laufe seines Lebens kann er nur mit einem Lachen beantworten. „Ja mei, da kann ich mich nicht mehr an alle erinnern“, schmunzelt Bauer. Die Vertreter von Feuerwehr und Knappenverein waren schließlich da, um ihm zu gratulieren. Pläne für die Zukunft hat Anton Bauer keine, denn er lebt nach dem Prinzip: Kommt der Tag, bringt der Tag.